

Gedenkstätten-geschichte(n)

KZ-Gedenkstätten in postnationalsozialistischen Gesellschaften von 1945 bis heute – Bestandsaufnahme und Perspektiven

<i>Ort</i>	KZ-Gedenkstätte Neuengamme
<i>Termin</i>	Donnerstag, 12. Mai 2022 - Samstag, 14. Mai 2022
<i>Veranstalter</i>	KZ-Gedenkstätte Neuengamme Bundeszentrale für politische Bildung
<i>Konzept</i>	Dr. Oliver von Wrochem, Cornelia Siebeck (KZ-Gedenkstätte Neuengamme) Simon Lengemann, Frederik Schetter (Bundeszentrale für politische Bildung)

Im Herbst 2021 blickte die KZ-Gedenkstätte Neuengamme auf ein Ereignis zurück, das für ihre Entwicklung von entscheidender Bedeutung war: Am 18. Oktober 1981 wurde am Rande des ehemaligen Lagergeländes das „Dokumentationshaus Neuengamme“ eröffnet. Besucher*innen konnten sich nun erstmals vor Ort über die Geschichte des Lagers informieren; Überlebende und Angehörige bekamen eine Anlaufstelle. Eine kontinuierliche Forschungs- und Vermittlungsarbeit begann, die Grundlagen für die heutige Gedenkstättenarbeit schuf.

Zeitgleich setzte eine intensive Vernetzungs- und Dokumentationstätigkeit ein: Bereits Anfang 1981 hatte die Bundeszentrale für politische Bildung eine erste Topographie der NS-Verbrechen in der Bundesrepublik veröffentlicht. Aus einem ersten Treffen von Gedenkstätteninitiativen anlässlich der Eröffnung des „Dokumentationshaus Neuengamme“ ging der Sammelband „Die vergessenen KZs?“ hervor, der die Geschichte des gesellschaftlichen Umgangs mit den Orten ehemaliger Konzentrationslager in der Bundesrepublik aus einer aktivistischen Perspektive kritisch resümierte. Laut seinem Herausgeber Detlef Garbe verstand sich das Buch dabei auch als ein „Versuch, die historische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus nicht auf die zwölf Jahre der Naziherrschaft zu beschränken. [...] Die Auseinandersetzung mit unserer Geschichte, wie sie war, muss immer auch die Auseinandersetzung mit unserer Geschichte sein, wie sie weitergegangen ist und weitergehen soll.“

Ganz in diesem Sinne wollen wir 40 Jahre danach erneut eine historische Standortbestimmung unternehmen. Dabei gehen wir davon aus, dass die Transformation nationalsozialistischer Tatorte in dauerhafte Gedenk- und Lernorte in den Nachfolgestaaten des „Dritten Reichs“ keineswegs selbstverständlich war und ist. Zwar haben sich diesbezüglich in der Bundesrepublik, der DDR und Österreich gängige Narrative herausgebildet, doch nur für wenige Orte ehemaliger Konzentrationslager wurde die Entwicklung systematisch erforscht.

Die Konferenz will daher zu einer weiteren Historisierung anregen: Bisherige Forschungsergebnisse sollen zusammengeführt, bilanziert und mit Blick auf Leerstellen und weiterführende Fragestellungen reflektiert werden. Dabei soll „Gedenkstätten-geschichte“ zum einen als gesellschaftsgeschichtlicher Forschungsgegenstand konturiert und zu weiteren Forschungen angeregt werden. Zum anderen soll aber auch nach dem praktischen Stellenwert von Gedenkstätten-geschichte in der Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit vor Ort gefragt werden: Handelt es sich bei der mittlerweile über 70-jährigen Geschichte des gesellschaftlichen Umgangs mit Orten ehemaliger Konzentrationslager tatsächlich nur um eine „Nachgeschichte“? Oder ist sie als eigenständige Geschichte zu begreifen, die auch ein Potenzial für neue Zugänge in der Vermittlungsarbeit bietet?

➔ Falls Sie sich für eine Teilnahme an der Konferenz interessieren:

Bitte melden Sie sich unter Angabe Ihres institutionellen bzw. fachlichen Hintergrundes **bis zum 10. April 2022** unter folgender Mailadresse: studienzentrum@gedenkstaetten.hamburg.de

Die Teilnahme-Kapazitäten sind leider beschränkt. Wir melden uns Anfang April bei Ihnen zurück. Für die Verpflegung während der Konferenz ist gesorgt. Darüber hinaus können wir keine Reise- und Übernachtungskosten übernehmen. Das Studienzentrum berät Sie gerne zu nahe gelegenen Unterkünften.

Donnerstag, 12. Mai 2022
ANKOMMEN & THEMATISCHE ANNÄHERUNG

- 13.30-15.00 *Ortsbesichtigung (fakultativ mit Extra-Anmeldung)*
Geländeführung zur Geschichte der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Karin Heddinga & Georg Erdelbrock
- 15.00-16.00 *Empfang & Snack*
- 16.00-16.15 *Begrüßung*
Dr. Oliver von Wrochem (KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
Frederik Schetter (Bundeszentrale für politische Bildung)
- 16.15-17.00 *Einführung*
Gedenkstätten Geschichte(n) – Bestandsaufnahme und Fragestellungen
Cornelia Siebeck
- 17.00-17.15 *Kaffeepause*
- 17.15-19.00 *Thesen zu Konferenzbeginn*
Postnationalsozialistische Erinnerungsdiskurse im Vergleich
Dr. Katrin Hammerstein
KZ-Gedenkstätten in Deutschland und Österreich
Prof. Dr. Habbo Knoch
Kontexte und Veränderungen der Gedenkstättenarbeit
Dr. Thomas Lutz
Moderation
Dr. Insa Eschebach
- 19.15 ff. *Abendessen für alle Teilnehmer*innen in Neuengamme*

Freitag, 13. Mai 2022:
GESCHICHTE DER KZ-GEDENKSTÄTTEN IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH

- 9.00-11.00 *KZ-Gedenkstätten in der Bundesrepublik*
Die Entwicklung der KZ-Gedenkstätte Dachau
Prof. Dr. Harold Marcuse
Die Entwicklung der KZ-Gedenkstätte Bergen-Belsen
Dr. Thomas Rahe
Die Entwicklung der dezentralen Gedenkstättenlandschaft in der Bundesrepublik
Prof. Dr. Detlef Garbe
Moderation
Dr. Nicola Wenge
- 11.00-11.30 *Kaffeepause*
- 11.30-13.00 *KZ-Gedenkstätten in der DDR und Österreich*
Die Entwicklung der KZ-Gedenkstätten in der DDR
Prof. Dr. Jens-Christian Wagner
Die Entwicklung der KZ-Gedenkstätten in Österreich
Prof. Dr. Bertrand Perz
Moderation
Dr. Axel Drecoll
- 13.00-14.30 *Mittagessen*
- 14.30-16.00 *Die 1990er-Jahre als Transformationszeit?*
KZ-Gedenkstätten nach dem Ende des Kalten Krieges
Podiumsgespräch mit Dr. Barbara Distel, Prof. Dr. Günter Morsch,
Dr. Carola Rudnick & Prof. Dr. Heidemarie Uhl
Moderation
Dr. Harald Schmid
- 16.00-16.30 *Kaffeepause*
- 16.30-18.00 *Jenseits der ›großen Erzählung‹: Kontingenz und Ungleichzeitigkeit?*
Lokale Entwicklungsgeschichten - vier parallele Workshops *

(Alternativ) Die museale Darstellung der Geschichte der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Thematischer Rundgang und Diskussion in der Dauerausstellung
Führung und Gespräch mit Christian Römmer
- 18.00-18.45 *Gedenkstätten Geschichte als Forschungsgegenstand*
Fragestellungen und Perspektiven
Fishbowldiskussion, Moderation: Dr. Susann Lewerenz & Frederik Schetter

Samstag, 14. Mai 2022:
HISTORISCHE QUERSCHNITTSTHEMEN UND PRAXISTRANSFER

9.00-10.00 *Die Verräumlichung der historisch-politischen Bildung zur NS-Vergangenheit*
Orte ehemaliger Konzentrationslager als ›Lernorte‹ – Versuch einer Historisierung
Podiumsgespräch mit Dr. Werner Dreier, Prof. Dr. Volkhard Knigge & Gottfried Kößler
Moderation
Norbert Reichling

10.00-10.30 *Kaffeepause*

10.30-12.00 *Gedenkstätten-geschichte als Gesellschaftsgeschichte?*
Historische Querschnittsthemen - vier parallele Workshops**
(Alternativ) Die museale Darstellung der Geschichte der KZ-Gedenkstätte Neuengamme
Thematischer Rundgang und Diskussion in der Dauerausstellung
Führung und Gespräch mit Alyn Bessmann & Dr. Insa Eschebach

12.00-13.30 *Mittagessen*

13.30-15.00 *Praxistransfer und Ausblick*
Nur eine „Nachgeschichte“?
Gedenkstätten-geschichte in der Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit
Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Bertrand Perz, Dr. Andrea Genest, Dr. Elke Gryglewski,
Prof. Dr. Jörg Skriebeleit & Dr. Oliver von Wrochem
Moderation
Jonas Kühne & Isabel Panek

* WORKSHOPS: Jenseits der ›großen Erzählung‹: Kontingenz und Ungleichzeitigkeit?
> Vortragstitel/Moderator*innen folgen im finalen Programm

- 1 Dr. Marco Brenneisen, Dr. Ann-Katrin Düben, Andreas Froese, *Mod.: N.N.*
- 2 Robert Obermair, Christian Rabl, Maik Ullmann, *Mod.: N.N.*
- 3 Andreas Ehresmann, Dr. Sabine Graf, Jens Hecker, *Mod.: N.N.*
- 4 Dr. Esther Abel, Thomas Altmeyer, Kirsten John-Stucke, *Mod.: N.N.*

** WORKSHOPS: Gedenkstätten-geschichte als Gesellschaftsgeschichte?
> Vortragstitel/Moderator*innen folgen im finalen Programm

- 1 Dr. Katja S. Baumgärtner, Christian Römmer, Laura Schilling, *Mod.: N.N.*
- 2 Dr. Henning Borggräfe, Ulrike Löffler, Fabian Schwanzar, *Mod.: N.N.*
- 3 Sarah Grandke, Margarita Wolf, Ulrich Tempel, *Mod.: N.N.*
- 4 Hanne Leßau, Rikola-Gunnar Lüttgenau, Dr. Paul Vehse, *Mod.: N.N.*